

# Vom Kreislauf der Energie

Autor(en): **M.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **31 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-892898>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vom Kreislauf der Energie

In der Human- und Veterinärmedizin beschäftigt man sich zur Zeit immer wieder mit der Akupunktur. Über Jahrzehnte hinweg wurde sie in Europa belächelt und verhöhnt. Sie wird auf einmal ernst genommen. Ihre Grundprinzipien weisen den Weg zum fundamentalen Naturgeschehen. Die Akupunktur behauptet, daß es in der Natur keinen Antagonismus gibt. Die Natur kenne nur den Kreislauf. Diese Erkenntnis sagt sehr viel aus. Sie bestätigt den Kreislauf der lebendigen Substanz, der in der offiziellen Agrarwissenschaft nicht anerkannt und verstanden wird. Da wird bei einer Gruppe von Weinbauern ein dreijähriger Düngungsversuch durchgeführt. Handelsdüngergaben noch und noch, was eben die Palette anbietet. Eines Tages sind die Weinstöcke nicht mehr imstande, ihre Gesundheit zu verteidigen. Die Blätter werden krank und gelb. Von offizieller Seite kann nur mehr die Rodung empfohlen werden.

Die Akupunktur lehrt von der universellen Energie, die alle Lebewesen durchdringt. Mit dieser Energie ist alles Leben wie mit unsichtbaren Fäden miteinander verbunden. Sie teilt sich in die polaren Kräfte Yin und Yang. Diese bringen in einem ununterbrochenen Wechselspiel alle Erscheinungen des Lebens hervor.

Krankheit ist verlangsamte Energie. Im lebenden Körper stellt sich etwas dagegen, das den Energiefluß hemmt. Wie kommt dieser Hemmstoff in den Körper? Wir nehmen Lebensenergie aus der Nahrung auf. Wenn diese Nahrung selbst kein biologisches Ordnungsprinzip beinhaltet, gerät mit ihr der Körperhaushalt in Unordnung. Das Energiegleichgewicht wird gestört. Einzelne Organe werden plötzlich zu aktiv oder zu wenig aktiv. Mit der Pflanze und dem Tier geht es ganz gleich.

Die Weinbauern sahen sich durch den Mißerfolg des Düngungsversuches in ihrer Existenz bedroht. Sie schalteten richtig und setzten ab sofort die Handelsdüngerezufuhr ab. Ihre Rebstöcke erholten sich langsam und ihre Besitzer sind um eine gewichtige Lebenserfahrung reicher geworden.

Der biologische Landbau hat es sich zum Prinzip gemacht, daß er den Energiekreislauf nicht stört und düngungsmäßig der

Pflanze nur anbietet. Dies ist der einzige Weg zur Selbstgesundheit, der zu echter Qualität und Leistung in der Landwirtschaft führt.

M. St.

## **Eine Idee lebt**

Jede Idee wird einmal geboren. Es gibt einen Träger der Idee und die Möglichkeit, daß der Inhalt der Idee verwirklicht wird. Das ist eine Frage der Zeit und der Umstände. Schicksalhaft ist immer die Frage, wer mit dem Inhalt der Idee zu tun bekommt.

Die Idee des biologischen Landbaus wurde einst aus der Erkenntnis geboren, daß die Vergewaltigung der Natur mit der Zeit die bäuerliche Existenz bedroht. Daß auf die Dauer nur der besteht, der ihre Gesetze befolgt. Über diese Erkenntnis hinweg sind Jahrzehnte verstrichen. Die Weltlandwirtschaft bezahlt ihren Preis für die Vergewaltigung der Natur, und die Idee des biologischen Landbaus wird plötzlich modern. An allen Ecken und Enden bekennt man sich dazu. Das werden wir auch ausprobieren – so heißt das Motto. Es ist interessant, mit einem Durchschnittsbauern über das Thema Humus zu sprechen. Er ist der Meinung, daß der Humusgehalt seiner Böden ohnehin in Ordnung ist. Er kommt gar nicht auf die Idee, daß er durch die offizielle Wirtschaftsweise ständig den Boden belastet und die Humusqualität vermindert.

Es gibt heute Versuchsanstalten, Forschungsaufträge, Experimente, die es alle mit dem biologischen Landbau versuchen möchten. Dahinter steht die Gefahr, daß dabei die Idee verzerrt und verschleiert wird. Es geht dabei viel Zeit verloren und der Aufwand ist gewaltig. Wenn die offizielle Seite für die landwirtschaftliche Produktion heute auch noch immer die Chemie predigt, eines Tages wird sie daraufkommen, daß sie damit einem jahrhundertalten Irrtum verfallen ist. Der biologische Landbau kann dem Bauern schon heute sagen, daß es einfach keine Kompromisse zwischen Chemie und Humus-